HOCH HINAUS

Das offizielle Magazin des **„Drachen-Club-Deutschland e.V.“**

Drachen-Club-Deutschland e.V. DCD Verein für den Fesseldrachen-Sport

www.dcd-online.de

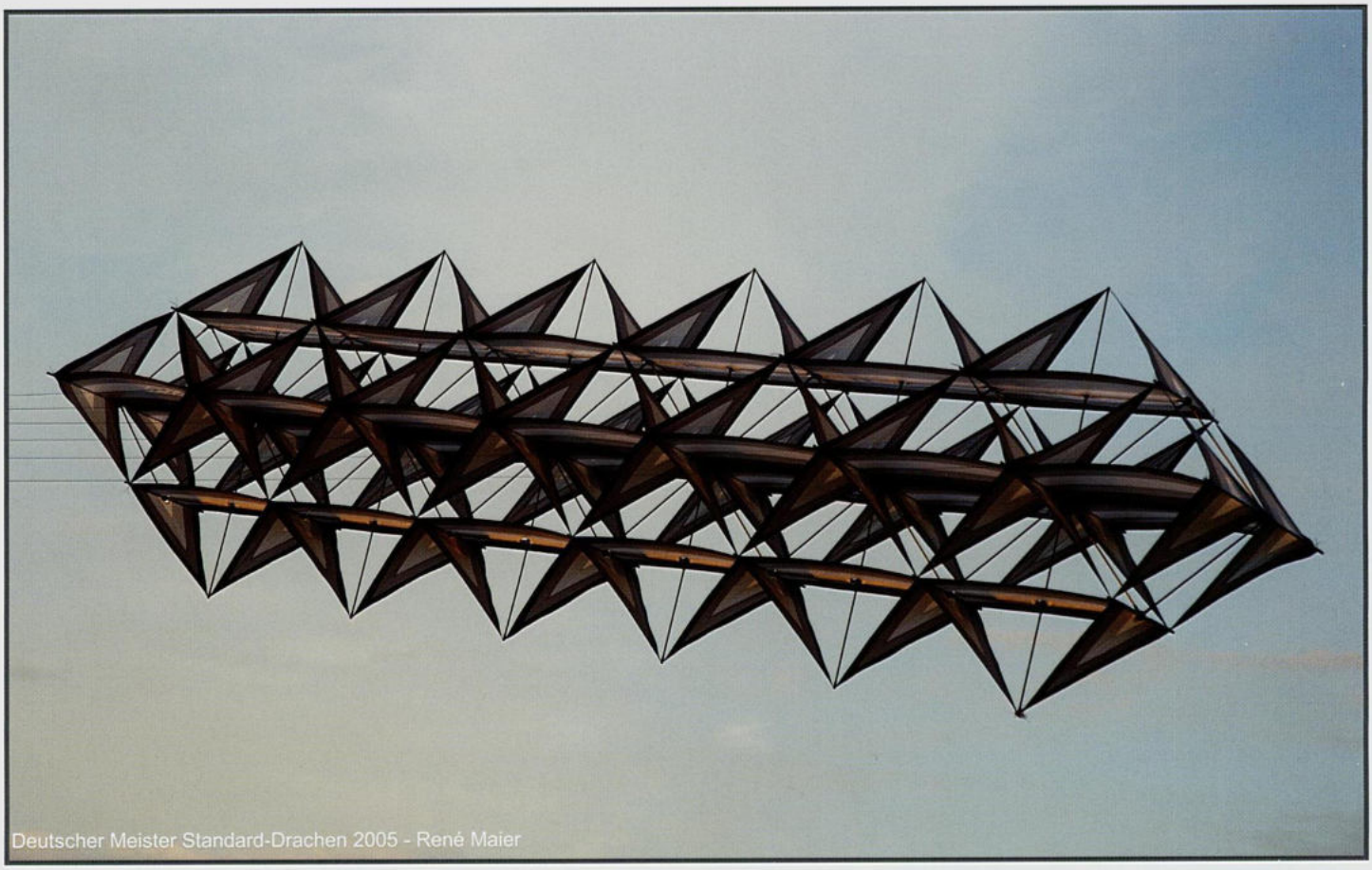
F 10160 Postvertriebsstück
Gebühr bezahlt

Nr. 4/ 2005
4. Quartal 2005
erscheint vierteljährlich
21. Jahrgang
€ 4,10

The End

Deutscher Meister Flachdrachen 2005 - Heinrich Hohmann

Fotos von Daniela & Gerhard Zitzmann



Deutscher Meister Standard-Drachen 2005 - René Maier

Auf ein letztes Wort

Liebe Drachenfreundinnen
und Drachenfreunde

das ist sie, die letzte Ausgabe unseres Vereinsmagazins.

Der Drachen-Club-Deutschland und das Hoch Hinaus haben die deutsche- und internationale Drachenszene mehr als 20 Jahre begleitet und wohl auch mitgestaltet.
So ganz genau weis ich nicht, was ich schreiben soll. Für wehmütige Rückblicke bin ich leider ungeeignet. Schaut nach vorn in die Zukunft und arbeitet aktiv an der Gestaltung eurer Hobbys.

Auch in dieser letzten Ausgabe haben wir uns bemüht, einen Querschnitt durch die bunte Drachenwelt zu zeigen. Ihr findet die Ergebnislisten der letzten Deutschen-Drachen-Meisterschaft des DCD in Lünen und separat einen Bericht über den Workshop mit Robert Brasington von der gleichen Veranstaltung.
Die Eindrücke von einem Besuch in Spanien anlässlich des Drachenfestes in Barcelona hat Heinrich Hohmann niedergeschrieben.
Für die Liebhaber historischer Drachen war die Veranstaltung in Lindenberg sicher der Jahreshöhepunkt.
Seine Tricks beim Applizieren verrät euch Edgar Schade.
In dieser Ausgabe noch mal ein etwas längerer Bauplan. Erbo Heinrich hat den Radschläger für die Düsseldorfer Drachenfreunde entworfen. Der Drachen fliegt ähnlich einem Hubschrauber mir einem sich drehenden Rotor.
Ganz besonders möchte ich euch auf die Versicherungsaktion von Matthias Raabe hinweisen. Die Drachen-Halter-Haftpflicht-Versicherung ist ja eines der Dinge, die nach dem DCD Ende tatsächlich vermisst wird. Matthias hat die Arbeit auf sich genommen, diese Versicherung auch in Zukunft allen Drachenfreunden anzubieten. Die Kosten halten sich wie bisher in einem erträglichen Rahmen. Nehmt sein Angebot war und meldet euch möglichst schnell an.

Noch ein paar Worte des Dankes seine Erlaubt.

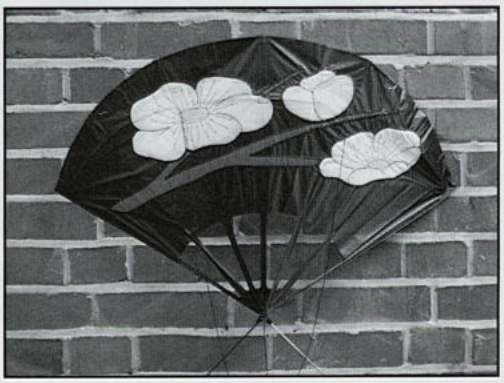
Einen herzlichen Dank
an alle, die im Vorstand oder auch ‚nur so' im DCD mitgearbeitet haben und an alle, die diese Zeitung gestaltet und miteinander erarbeitet haben. Aufzählen kann ich sie hier sowieso nicht alle.
Die uns zur Verfügung stehenden Medien (an erster Stelle das Internet) geben uns das Werkzeug, auch weiterhin unsere Erfahrungen niederzuschreiben, Baupläne zu veröffentlichen und unsere Meinungen auszutauschen.
Wir hören und lesen weiter voneinander und sehen uns bestimmt auf dem ein oder anderen Drachenfest.

Bis demnächst
Jürgen Ebbinghaus und der gesamte Vorstand

Dear friends,
the DCD time is over now. Thanks for supporting our ideas during the last 20 years.
Keep on flying together.

See you anywhere in the global village,
Juergen Ebbinghaus
and all members of the executive committee.

Inhalt: Hoch Hinaus 4/2005



Auf ein letztes Wort	**3**
Danke	**4**
Brasington Workshop	**5**
DM 2005 in Lünen	**6**
Tips & Tricks	**9**
Festa al cel - Barcelona	**10**
Historical Kite Meeting - Lindenberg	**12**
Neue Drachenversicherung	**15**
Bauplan Radschläger	**16**
Impressum	**20**
HoHi-Shop	**20**
Termine	**22**

Nun liegt es vor Euch, das letzte HochHinaus.

Hinter mir liegt die damit verbundene Arbeit, und dass zum letzten Mal.

Was ich über diesen Moment denke, wissen die, die es wissen sollen.

Allen anderen möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen für Hilfe, Unterstützung, Artikel und Fotos in den letzten 3½ Jahren.

Ein ganz besonderes Danke an

Holm Struck für seine immer wieder guten Ideen, das "Anschieben" derselben, die Erstellung des Eddy-Bauplans, seine Maßgebliche Mitarbeit am Arno-Haft-Heft und nicht zuletzt für seine Artikel.

Jürgen Ebbinghaus für seine Artikel und vor allem für seine Geduld, den Text für "Auf ein Wort" immer erst auf den letzten Drücker schreiben zu müssen.

Pit Schmidt für die große Anzahl an Bauplänen, die er mir zur Verfügung gestellt hat und für seine Artikel.

Heinrich Hohmann für seine geschliffenen Worte in Bauplänen und Artikeln. Auch dafür, dass ich ihn um fertige Artikel innerhalb weniger Tage bitten durfte.

Matthias Raabe für die sehr persönlichen Formulierungen in seinen Artikeln.

Florian Janich für die schönen jugendlich-unbekümmerten Fanö-Tagebücher und für den Lamson-Bauplan.

Und natürlich auch ein großes Dankeschön an alle, die mehr oder weniger oft meine Arbeit mit ihren Beiträgen und Fotos unterstütz haben. Es waren nicht wenige.

Johannes Ahrens, Jürgen van Almelo, Volker Becker, Walter Bloem, Ulrich Cziollek, Ralf Dietrich, Bernhard Dingwerth, Elke Flachsbart-Zölzer, Andi Fiebig, Norbert Gabriel, Knut Gehnke, Dieter Görgner, Sonja Graichen, Detlef Griese, Helmut Gubisch, Jürgen Hansen, Erbo Heinrich, Lutz Helgers, Rainer Hoffmann, Rainer Hosp, Frank Jäger, Robby Jaekel, Dilip R. Kapadia, Wolfgang Karrer, Achim Kinter, Hermann Klimberg, Karl-Ullrich Körtel, Hannes von Kroge, Dirk Krüger, Steffen Löw, René Maier, Martina Marx, Andreas Napravnik, Verena & Jürgen Pohl, Antje Präger, Joscha Riedel, Jörg Rüther, Petra Rupp, Edgar Schade, Werner Schmidt, Manfred Schwarz, Hans Snoek, Hans Soyka, Michael Stegherr, Christian Treppner, Tom Vorspohl, Walter Witte, Karsten Wolf, Richard Wotten, Robert Zeius, Daniela & Gerhard Zitzmann

All diese Leute haben das HochHinaus in den letzten Jahren erst möglich gemacht.
Danke.

Wir sehen uns, irgendwo unterm Himmel.
Ralf Maserski

Workshop

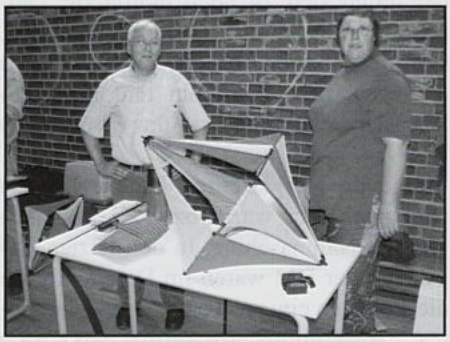
Robert Brasington in Lünen

30.09.-02.10.2005

Text & Fotos: Ralf Maserski

Dieppe, September 2004, Robert Brasington fragte mich, ob ich das Drachenfest in Lünen kenne. Und wie ich das kenne, liegt ja praktisch vor meiner Haustür. Er erzählte mir, dass er gerne einmal Lünen besuchen würde.
Er wäre natürlich ein Highlight für jedes deutsche Drachenfest.
Das Problem liegt aber in den hohen Reisekosten, wenn man einen Drachenflieger aus Tasmanien einladen will.
Kurz nach unserem Gespräch kam David Robinson von den White Horse Kiteflyers auf mich zu und fragte ebenfalls nach Drachenfest in Lünen. Dabei erzählt er auch, dass sein Club gerne Robert zum Herbst-Workshop Mitte Oktober 2005 einladen würde. Aber auch hier waren die Reisekosten das große Problem. Da ich schon länger die Idee hatte, dass auch der DCD Workshops für seine Mitglieder veranstalten sollte, kam es zu dem Plan, die Reisekosten einfach aufzuteilen. Ein kurzes Gespräch mit Jürgen Ebbinhaus und ein Telefonat mit Christian Treppner (er sorgte in Lünen für Roberts Unterkunft/Verpflegung und den Workshop-Raum) und alle Lampen standen auf grün. Da ich in den letzten drei Jahren einige zusätzliche Einnahmen durch den Verkauf alter HoHi und einiger Verkaufsaktionen (Baumwollstoff, Eddy-Bauplan mit Verbinder, Arno-Haft-Sonderheft) für den DCD erwirtschaften konnte, war auf unserer Seite der Etat auch schnell geklärt.
Auf der DCD-Bundesversammlung im März 2005 in Hamm wurde dann der ganze Plan den Mitgliedern vorgestellt und fand nach kurzer Diskussion große Zustimmung.
Im HoHi 2/2005 waren die Anmeldeunterlagen für drei verschiedene Workshops mit Robert abgedruckt. Jeweils 20 Teilnehmer wären möglich gewesen. Leider ließen uns hier die DCD-Mitglieder im Stich. Sehr spärlich nur trafen die Anmeldungen ein. Letztendlich waren nur DREI!!! DCD-Mitglieder interessiert bei einem so interessantem Drachenkonstrukteur wie Robert Brasington einen Workshop zu besuchen. Insgesamt waren an zwei Tagen (der Samstagstermin wurde Mangels Teilnehmer gestrichen) nur 13 Teilnehmer anwesend.
Auch dies ist vielleicht eine Bestätigung dafür, dass der DCD einfach „über" ist.
Die Teilnehmer - viele hatten sich spontan erst in Lünen zur Teilnahme entschlossen - erlebten allerdings zwei interessante, spannende Workshops.
Robert hatte jeweils komplette Sätze für den Fan-Kite und die Windspiele vorbereitet. Dazu gab es eine schriftliche Anleitung. Bei Problemen war Robert sofort zur Stelle und legte notfalls auch selbst mit Hand an.
Somit konnte jeder am Ende einen neuen Drachen oder ein neues Windspiel mit nach Hause nehmen.

René Maier - ein glücklicher Schweizer beim Drachenbau



Stefan und Heike mit ihrem neuen Windspiel

Der Meister und seine Schüler
Heike Balzer, Robert Brasington, Daniela Zitzmann, Marcus Ertl, René Maier

20. Deutsche Meisterschaft in Lünen

01.10.-02.10.2005

Text & Fotos: Jürgen Ebbinghaus

Zelte des DCD am Samstagmorgen kurz vor dem Wettbewerb

Die 20. Deutsche Meisterschaft für Standdrachen war in diesem Jahr auf dem wohl größten deutschen Einleiner-Drachenfest zu Gast. Am 1. und 2. Oktober trafen sich 24 hoch motivierte Teilnehmer mit ihren neuesten Kreationen, um diese den Augen der interessierten Kollegen, dem Publikum und nicht zuletzt der internationalen Jury vorzustellen.

Einige der vorgestellten Drachen waren sozusagen noch warm, bzw. kamen frisch von der Nähmaschine. In den letzten Tagen vor der DM waren im Drachenforum die Postings einiger Teilnehmer eine gutes Stimmungsbarometer für den "positiven Stress", der bei vielen durch die Teilnahme bei einem Wettbewerb entsteht.

Die Wettbewerbe wurden in diesem Jahr zu erstem Mal von Jörg Rüther aus Hamm organisiert. Hat bis auf ein paar Kleinigkeiten auch alles gut geklappt.

Für die am Samstag morgen herrschenden Wetterverhältnisse ließ sich allerdings kein Schuldiger ausmachen. Hohe Luftfeuchtigkeit umschreibt die Wetterlage eher beschönigend.

Um keine Zeitprobleme bis zur Siegerehrung zu bekommen, wurde mit der ersten Wettbewerbsklasse schon um 10:00 gestartet.

Die internationale Jury bestand aus Ulrich Cziollek (D), Raimund Dorow (D), Werner Siebenberg (D), Rainer Neuner (CH) und Jerry Swift (GB). Alles erfahrene Drachenbauer mit reichlich Erfahrung auch aus Wettbewerben.

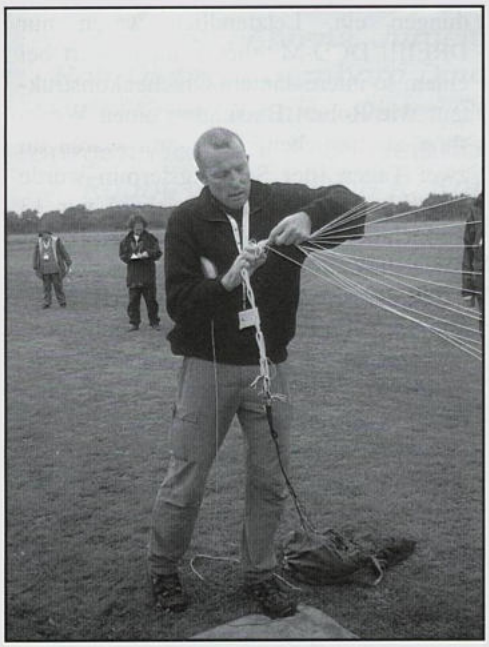
Die einzelnen Klassen wurden nacheinander ohne große Verzögerungen abgearbeitet. Ein kleines Handicap gab bei den Zellendrachen. Der aus Bambus und Papier gebaute Drachen von Ralf Dietrich wurde im Schutze der Zelte bewertet und die Flugbewertung so lange verschoben, bis es für ein paar Augenblicke nicht mehr regnete.

Die gezeigten Drachen waren durchweg einer DM angemessen. Der von einzelnen Teilnehmern betriebenen Aufwand kann allerdings auch schon mal bei Drachenfreunden ohne Hightech-Werkstatt leise Zweifel an ihren eigenen Möglichkeiten aufkommen lassen. Ist aber vollkommen unbegründet. Wie sich am Ergebnis der Zellendrachen ohne Probleme zeigen lässt. Der Drachen mit der höchsten Punktzahl des gesamten Wettbewerbs ist ein Drachen aus Bambus und Papier. Nichts mit Hightech usw., alle Drachenmodelle haben ihre Chance.

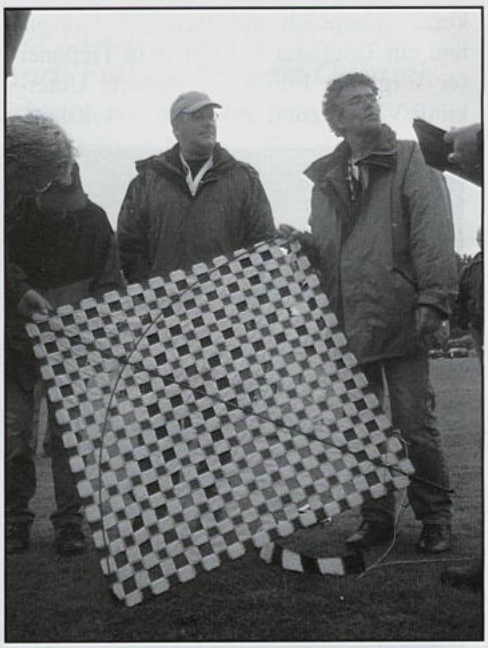
Während die Wettbewerbe tagsüber auf dem zum großen Kühlturm liegenden Flugfeld - mit reichlich Platz für Flugversuche etc. - stattfanden, war um 18:00 die Siegerehrung im Hauptfeld. Dabei wurden viele Siegerdrachen dem Publikum auch noch einmal im Flug vorgestellt.

Sonntag ging die DM dann mit den "Spaß-Wettbewerben" weiter bzw. sollte weitergehen. Der Wettbewerb um den höchsten Flugwinkel musste dem Windgott geopfert werden.

Dafür klappte es mit dem Rokkaku-Team-Kampf um den Präsident-Cup besser. Diesmal in etwas verändertem Rahmen. Wolfgang Grimsel von Colors in Motion hatte reichlich große Rokkakus aus der Premier Kollektion und passende Flugleinen zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer mussten zwar eine Startgebühr zahle, dafür brauchten sie sich dann aber auch um ihr Material keinen Sorgen zu machen. Habe sie dann auch nicht getan. Die 15 Teams haben in drei Durchgängen das Material nicht geschont und reichlich ‚Action' für sich und das Publikum geboten. Gewonnen hat dann nach einem Stechen gegen die beiden Jugendlichen Kevin und Fabian Hein das Team



Heinrich Hohmann kurz vor der Bewertung. Noch mal in aller Ruhe die Waage richten.



4. Platz Standard-Drachen Hennes Kurbjuhn hatte wohl Langeweile.

Flachdrachen

Platz	Name	Punkte
1	Heinrich Hohmann	343
2	Marcus Ertl	292
3	Karl-Ullrich Körtel	276
4	Eva Dietrich	273
5	Hennes Kurbjuhn	269
6	Bernt Kühn	242

Stablose Drachen

Platz	Name	Punkte
1	Christian Laskowski	335
2	Bernhard Dingwerth	319
3	Ralf Dietrich	306

Zellendrachen

Platz	Name	Punkte
1	Ralf Dietrich	371
2	Karl-Heinz Preußner	342
3	Edgar Schade	332
4	Hubert Emsmann	315
5	Lothar Marx	285

Standard-Drachen

Platz	Name	Punkte
1	René Maier	358
2	Heinrich Hohmann	328
3	Stefan & Dagmar Reilmann	304
4	Hennes Kurbjuhn	296
5	Christian Kolz	292
6	Eva Dietrich	259

Kettendrachen

Platz	Name	Punkte
1	Hennes Kurbjuhn	280
2	Tom Teubner	274
3	Karl-Hein Preußner	254
4	Albert Runde	250

Haspelwettbewerb

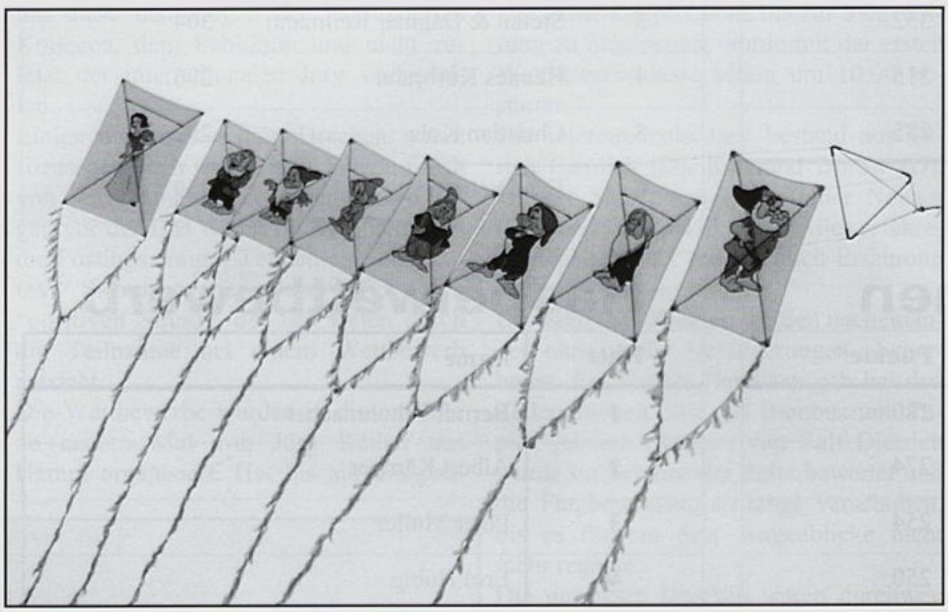
Platz	Name
1	Berndt Schuhmacher
2	Albert Kämper
3	Peter Müller
4	Erol Hubig

Teile der Jury bei der Arbeit, stets umringt von neugierigen Teilnehmern.Dominique und René Maier aus der Schweiz bei der Siegerehrung

Rokkaku-Teamkampf

Platz	Name
1	Karsten Dohmann/Hubertur Oeth
2	Kevin & Fabian Hein
3	Gérard Clément/Uwe Gryzbeck

Die Deutschen Meister 2005
(v.l.) René Maier, Ralf Dietrich, Christian Laskowski, Hennes Kurbjuhn, Heinrich Hohmann (hinten) Leiter der Sparkasse Lünen, Moderator Helge Haas, Jürgen Ebbinghaus



3. Platz Kettendrachen
„Schneewittchen und die sieben Zwerge" von Karl-Heinz Preußner

Karsten Dohrmann/ Hubertus Oeth, wobei Karsten sogar einen Rokkaku mit von ihm entworfenen Design flog. Die Gewinner durften sich jeder einen der Rokkakus aus der Premier Kollektion aussuchen und auch die 2. und 3. gingen nicht leer aus.

Im Wettbewerb um die schönste Haspel gab es wieder ausgesucht gute Holzbearbeitung zu sehen. Der zweitplazierte Albert Kämper hat sogar chinesische Drachenmotive mittels Laser auf seine Haspel graviert.

Soweit die Zusammenfassung der unwiderruflich letzten Deutschen Meisterschaft des Drachen-Club-Deutschland. So wie es im Moment aussieht, bleibt es aber nicht die letzte DM. Wenn alles gut geht, können sich alle Interessierten auf eine DM 2006 in Melle freuen. Eine spontan gegründete „Interessengemeinschaft Deutsche Drachen Meisterschaft" wird dort für die Durchführung sorgen.

Entschuldigt, wenn ich nicht auf Details der gesamten Veranstaltung in Lünen eingehe. Christian Treppner und das ganze Vlieger-Team hatten wieder eine tolle Veranstaltung organisiert. Samstagabend-Büffet und das anschließenden Feuerwerk waren wieder vom Feinsten. Von Seiten des DCD gab es da noch den von Ralf Maserski durchgeführten Workshop mit Robert Brasington aus Tasmanien. Darüber an anderer Stelle im Heft mehr.

Am Montag war ja noch Zeit für gemeinsames entspanntes Drachensteigenlassen, aber der Wind reichte erst nach dem Mittagessen dazu. Da waren viele auch schon auf dem Weg nach Hause.

Darum ging es. Die von Christian Treppner gesponserten Pokale. Mal kein Blech, sondern Glas.

Applizieren leicht gemacht

Text & Fotos: Edgar Schade

Es fing alles damit an, dass ich mir einen Edo bauen wollte. Das Maß wurde mir von der Stoffbreite von 160cm vorgegeben: Daraus ergab sich eine Höhe von ca. 260cm. Ein Motiv sollte auch darauf. Ich wählte den Holzschnitt "DUFT" von M. C. Escher aus dem Jahre 1921. Ich schnitt mir also eine Schablone aus Pappe, auf die ich vorher das Motiv mit Hilfe eines Diaprojektors übertragen hatte. Mit dieser Schablone schnitt ich den schwarzen Stoff heiß aus, der dann nachher auf weiß genäht werden sollte. Damit fing das Problem an: Wie sollte ich beide Teile verzugsfrei zusammennähen? An einer Längsseite hatte ich beide Stücke zusammengenäht. Zuerst versuchte ich den Stoff mit Klebestreifen zu fixieren, was mich aber nicht überzeugte. Wenn ich nachher ca. 4 m² unter der Nähmaschine habe, sollte nichts mehr verrutschen. Vor allem sollten sich später keine Falten bilden. Nachdem ich keine Möglichkeit gefunden hatte, gab ich auf und lagerte den Stoff für ca. fünf Jahre auf dem Dachboden.

Bis wir im Frühjahr 2003 renovierten und ich Metylan-Spezial-Kleister für Raufaser angerührt hatte. Ich klebte zwei Stücke Stoff mit reichlich Kleister aufeinander. Nach dem Trocknen hatte ich endlich die Verbindung, nach der ich gesucht hatte.

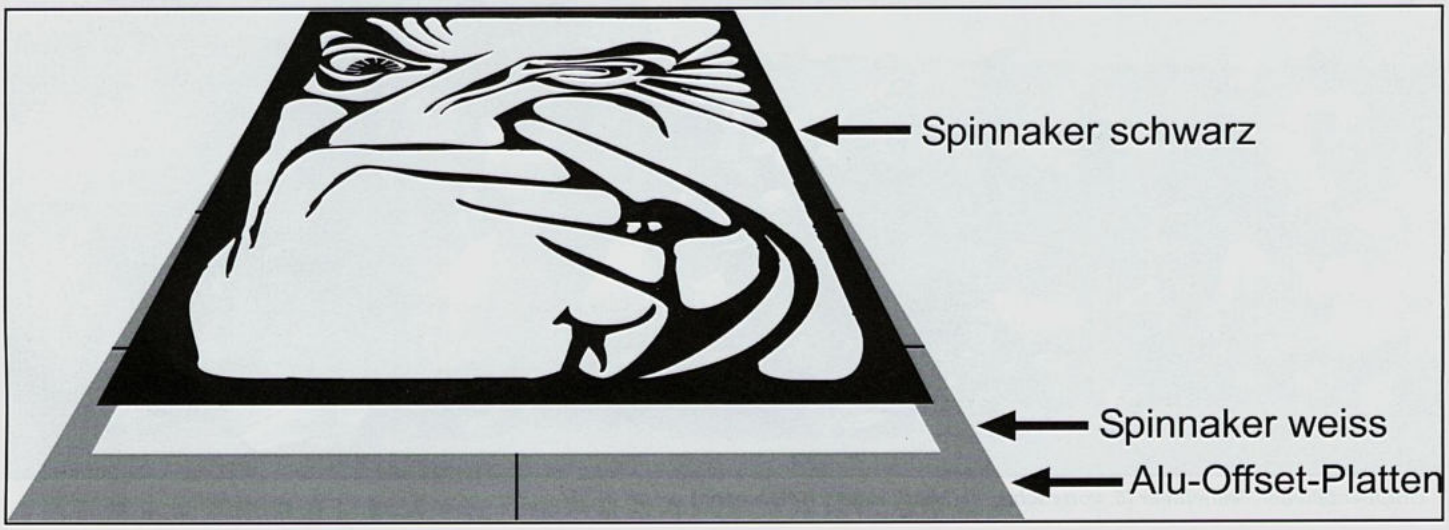
Danach fröhlich ans Werk:
Den Parkettboden legte ich mit acht Alu-Platten (je ca. 80x100cm) aus, die ich auf Stoß mit breitem Tesafilm zusammenklebte. Diese ca. 2,40 x 4,00m große Fläche kleisterte ich satt ein und klebte den weißen Stoff auf. Nach dem Trocknen klebte ich die schwarze Applikation auf. Einige Male musste ich Teile wieder abziehen und neu aufkleben, weil sich beim Trocknen Falten gebildet hatten. Wie an dem Motiv zu erkennen ist, musste es vor allem diagonal stimmen, sonst hätte gar nichts mehr gepasst. Irgendwann war ich dann zufrieden und nähte beide Teile zusammen. Es verrutschte nichts unter der Maschine. Ich war begeistert. Danach kam der Stoff in die Badewanne, wo er einige Zeit im Wasser einweichte, damit sich auch der Kleister zwischen den Stofflagen löste. Diesen Vorgang wiederholte ich mehrmals, bis der Kleister zwischen den beiden Stofflagen weg war. Danach trocknete ich ihn auf der Leine. Das Tuch war absolut glatt aufgenäht.

Aber Achtung: jeder Soff ist anders, also vorher testen.

Bei kleineren Sachen habe ich mit dem Stoffkleber HT2 von Gütermann sehr gute Erfahrungen gemacht. HT2 kann aber nicht mit Wasser, sondern nur mit Azeton entfernt werden evtl. Geht dabei aber die Beschichtung ab. Also den Kleber sparsam verwenden.

Weitere Informationen:

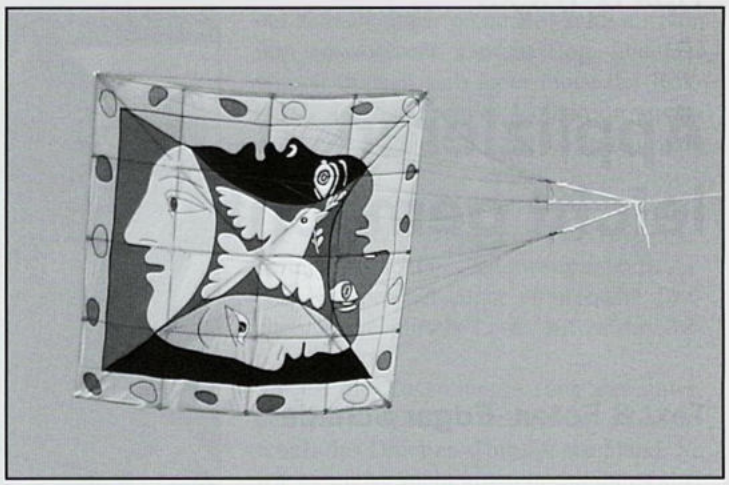
Edgar Schade
Tel: 02327 786855
edgarschade@web.de



„Festa al cel“ in Barcelona

24.09.-25.09.2005

Text & Fotos: Heinrich Hohmann



Picasso-Drachen

Barcelona
Die Stadt der Wunder

heißt eines meiner erklärten Lieblingsbücher. Der Schriftsteller Eduardo Mendoza schildert darin Aufstieg und Fall eines Kriminellen in der pulsierenden, von Energie und Vorwärtsdrang beherrschten Stadt Barcelona zwischen der ersten (1888) und zweiten (1929) Weltausstellung. Da Barcelona bis heute nichts von seiner Lebendigkeit verloren hat, war es für meine Frau und mich nur eine Frage von Minuten, die Einladung eines befreundeten Drachenfliegers zu übernehmen, sie sogar noch einige Tage auf eigene Rechnung auszuweiten und am „Festa al cel“ in der katalanischen Metropole teilzunehmen.

In den ersten beiden Tagen vor dem Drachenfest genossen wir ausgiebig die einzigartige Atmosphäre in der Stadt, in der gerade das alljährliche Stadtfest „Merce“ stattfand - Bühnen, Vorführungen, Musik und Pantomime an allen Ecken des gotischen Viertels - völlig faszinierend, wenn die Barcelonesen zu Hunderten auf einem Platz zusammenkommen um in großen Kreisen zusammen ihre katalanischen Volkstänze zu tanzen, die Einkaufstaschen zum Schutz vor Dieben immer in der Mitte der Kreise.

Eine der vielen Veranstaltungen im Rahmen dieses großen Festes ist das Drachenfest, das am 3. Wochenende des Septembers stattfand und durch das Stadtfest gesponsert wurde.

Nach und nach trafen auch die anderen Drachenflieger im gemeinsamen Hotel ein und viele bekannte und neue Drachenfreunde konnten begrüßt werden. Nahezu alle spanischen und südfranzösischen Drachenclubs waren vertreten ebenso eine Abordnung des italienischen Clubs "Septimo cielo" und die Gonzales Brüder aus Madrid, deren stablose Großdrachen auch international sehr bekannt sind. Aus Deutschland war als "Ersatzmannschaft" für die traditionell eingeladenen DADL-Mitglieder aus Hannover, Mike Wengenmayr, Engelbert Simon und Carmen dabei, sowie als Motor, Dolmetscherin und Promotion-Agentin in Personalunion Catalina Giermann mit Ihrem Sohn Andreas.

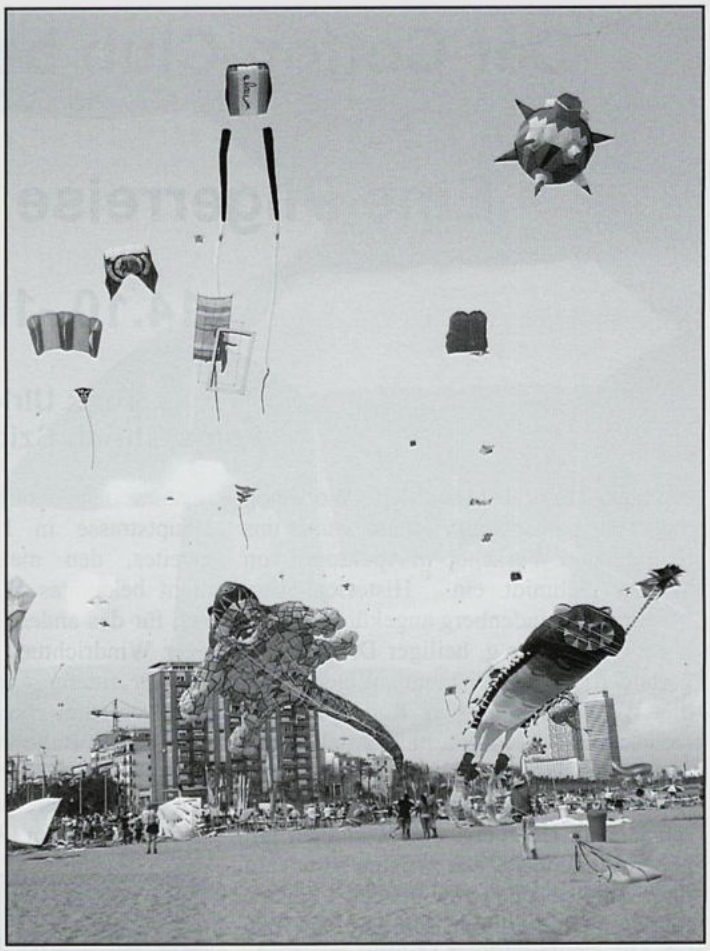
Eine besondere Freude war für mich das Wiedersehen mit Thijo van Beck den ich seit seiner Genesung zum ersten Mal wieder traf. Schöne Stunden und gute Gespräche - nicht nur über Drachen - haben wir gemeinsam verbracht.

Drachenfliegen gab es natürlich auch, am Samstag und Sonntag jeweils bei Schwachwind am Morgen und immer besseren Windbedingungen, je weiter der Tag voranschritt.

Das Drachenfest in Barcelona ist weniger ein Fest der herausragenden Designerstücke oder der bekannten Drachenbauer, sondern vielmehr ein Zusammensein der spanischen Drachenclubs und ihrer Freunde. Was Wunder, dass die Stimmung von einer freundschaftlichen Atmosphäre geprägt ist, die jeweils ihren Höhepunkt in den gemeinsamen Mahlzeiten

Gruppenbild der Teilnehmer (5. von rechts, stehend: Heinrich Hohmann)

Schlicht neben aufwändig



Die Echse nach Antoni Gaudi am gut gefüllten Himmel

im nahe gelegenen Restaurant fand.
Verschiedene moderierte Programmpunkte wie Eierabwurf, Kinderdrachenfliegen mit Sleds und Lenkdrachenvorführungen mit 2- und 4-Leinern strukturierten den Tag ebenso wie ein Publikumswettbewerb für die schönsten Drachen, der wie ein Eislaufwettbewerb mit Punktrichtertafeln durchgeführt wurde. Jeder Teilnehmer musste seinen Drachen dem Publikum präsentieren, lautstark begleitet von Moderation und Beifall. Dass es dabei insgesamt nicht so teutonisch streng zuging wie bei uns, zeigt die Preisverleihung am darauf folgenden Sonntag, bei dem ich den Pokal für den schönsten Designer Drachen erhielt, - ich hatte am Wettbewerb gar nicht teilgenommen. Es war einfach ein Dankeschön des Drachenclubs für meinen Beitrag am Drachenhimmel.
Nach zwei wunderbaren Drachenflugtagen, immer wieder unterbrochen durch Schwimmeinlagen im angenehm warmen Mittelmeer, ging ein Drachenfest zu Ende, das ich noch lange in Erinnerung haben werde.
Aber wir hatten noch zwei Tage, die wir ganz der Architektur und Kunst widmen konnten. Barcelona ist nicht nur die Stadt des Antoni Gaudi, steinerne Zeitzeugen von der Gotik bis zur Gegenwart können auf engstem Raum und bequem mit der U-Bahn zu erreichen, erkundet werden. Unsere Entdeckungen zu schildern würde sicher nicht nur den Rahmen dieses Artikels, sondern auch den thematischen Rahmen dieses Magazins sprengen.
Barcelona war in jeder Hinsicht eine Reise wert und mein ganz besonderer Dank gilt den Freunden des Barcelona Estels Club, die uns so fürsorglich und großzügig unterstützt haben.

In eigener Sache

Seit 3 Jahren habe ich nun mit schöner Regelmäßigkeit im HoHi Artikel über meine Reisen und Drachenfestbesuche berichtet sowie Bauanleitungen veröffentlicht. Die Erarbeitung dieser Texte war mir immer eine Freude, nie eine Last. Das Wissen, an einer sehr guten Zeitung mitzuarbeiten und das positive Feedback einzelner Leser war meine Motivation.
Diese Zeit scheint nun endgültig vorüber, - aber anstatt weitere Krokodilstränen zu vergießen habe ich mir vorgenommen, ab und an, einen Reisebericht oder eine BA im Kite & Friends unterzubringen und so mitzuhelfen der Minderheit der Drachenbauer weiterhin Gehör zu verschaffen und das Feld der anspruchsvollen Einleiner nicht kampflos der Industrie zu überlassen. Ich hoffe es gelingt.

Heinrich Hohmann, Calw

Der Cotton-Club betritt heiligen Boden

-

Eine Pilgerreise nach Lindenberg

14.10.-16.10.2005

Text: Ulrich Cziollek
Fotos: Ulrich Cziollek, Ralf Maserski

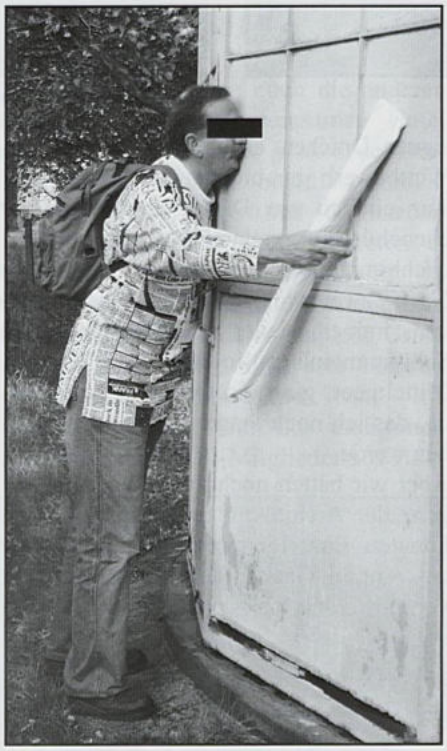
Nachdem der Historical-Kite-Workshop mehrmals *geworkshoped* hatte, wurde uns beim letzten Workshop in Apeldoorn von Werner Schmidt ein Historical-Kite-Meeting in Lindenberg angekündigt.

L i n d e n b e r g, heiliger Drachenfliegerboden, das weltbekannte Windenhaus, die Wirkungsstätte von Rudolf Grund, Deutschlands berühmtesten Drachenbauer.

Am 14.10.2005 trafen sich die Pilgerfahrer dann in Herzberg, einem kleinen Ort neben Lindenberg. Die meisten hatten auf ihrer Anreise schon eine gehörige Portion Läuterung hinter sich. Die A2 war mal wieder von Dortmund bis Helmstedt ein einziger Stau. Untergebracht waren sie in einem schönen Gasthof. Direkt gegenüber dem Herzberger Friedhof, auf dem Rudolf Grund begraben wurde. Angeblich wurden am späten Abend einige Drachenflieger, die sich ausgiebig mit dem "Neuzeller Schwarzer Abt" gefüllt hatten, auf dem Friedhof dabei beobachtet, wie sie den heiligen Rudolf um Vergebung baten, jemals Drachen mit Kohlefaser und Ripstop geflogen zu haben.

Die richtige Pilgerfahrt -eigentlich war es eine Pilgerwanderung- startete dann am 15.10.2005 um 9:00 Uhr vor dem Gasthof. Viele der Pilger hatten ihre Ehefrauen mitgebracht, die ihre Männer auf dieser Leidenstour begleiten wollten. Zuerst ging die Wanderung über die Dorfstraßen in Richtung Lindenberg. Diese Straßen stehen wohl unter Denkmalschutz, denn sie befinden sich noch in dem Zustand, den auch der heilige Rudolf mit seinem Moped befahren hatte. Erste Station der Pilgerwanderung war das ehemalige Wohnhaus von Rudolf Grund. Gelegen an der nach ihm benannten Strasse. Dort trafen die Pilger auch auf eine sehr alte Bewohnerin des Ortes, die sich noch an Rudolf Grund erinnern konnte. Es war Oma Niesche, die ehemalige Nachbarin der Familie Grund.

Weiter ging es zu einer großen Überraschung: Neben dem weltbekannten und restaurierten Windenhaus gibt es an der Hauptstrasse in Lindenberg noch ein zweites, den meisten Drachenfliegern nicht bekanntes Windenhaus. Es wurde bei, für das andere Windenhaus, ungünstiger Windrichtung benutzt und befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Daneben steht ebenfalls eine große Drachen- und Ballonhalle. Ebenfalls nicht mehr in gutem Zustand. Hier trat bei einigen Pilgern bereits ein Verzückungszustand ein, wie ein Foto beweist.



Weiter ging es an einer nach dem Drachenbauer benannten Schule vorbei, nämlich der Lindenberger Grund-Schule. Nächste Station war das ehemalige Wohnhaus der Direktoren des Königlich Preußischen Aeronautischen Observatorium Lindenberg. Erster Bewohner war Dr. Richard Assmann, nach dem dieses Institut seit dem 16.10.2005 inzwischen benannt ist.

Nun ging es weiter den Berg zum bekannten Windenhaus hinauf. Einige Pilger bewegten sich auf den letzten Metern auf allen Vieren und verdeckten ihr Haupt dabei mit Segeln der Nachbauten Grund'scher Drachen.

Eigentlich sollten an diesem Tage diese Nachbauten am Himmel zu sehen sein. Allerdings war der Einfluss des Heiligen auf den Wettergott nicht so groß: Die Sonne schien zwar den ganzen Tag, aber der Wind war zu gering um diese Drachen zufliegen. Als der Redakteur dieser Zeitung sowie der Autor dieses Berichtes dann modernere Drachen flogen (OKD

und Miss Eddy), geriet einigen der Puristen dann doch das Blut in Wallung. Sie drohten den beiden Drachenfliegern bei Wiederholung Strafen an; Holzhacken in Holland -siehe unten.....

Am Abend gab es im Gasthof dann noch eine Raffle. Eine besondere Art von Versteigerung. Hierbei wurden Devotionalien und Reliquien aus der Drachenfliegerszene versteigert. Besonders die Versteigerung eines kleinen Metallteils, welches früher Teil eines wichtigen Bauwerkes war (wir werden hier nicht deutlicher,

Falk Hilsenbeck (l.) mit seinem Grund-Drachen, Werner Schmidt (r.)mit seinem neuesten Werk (enthält orig. Gestänge und Abspannungen)

denn es ist ja aus der gesamten Geschichte bekannt, wie einige Leute an ihre Reliquien kamen), wurde zum Höhepunkt des Abends. Der neue Eigentümer wird wohl jeden Abend einen Ripstop-Drachen vor der Reliquie verbrennen.....

Spaß bei Seite: Das was Claudia und Werner Schmidt da für uns vorbereitet hatten, war wirklich diese Reise wert. Dafür sei beiden noch mal ganz herzlich Dank gesagt.

Grund für den Besuch des Workshops in Lindenberg war, dass das Meteorologische Observatorium Lindenberg (MOL) am 16.Oktober 1905 als Königlich Preußisches Aeronautisches Observatorium von Richard Assmann gegründet wurde und somit an diesem Wochenende sein 100-jähriges Jubiläum feierte. Seit 1990 ist das Observatorium Teil des Deutschen Wetterdienstes. - 1905 kam zur Eröffnung extra Kaiser Wilhelm II. sowie Fürst Albert von Monaco nach Lindenberg. 2005 waren wir da.

Werner Schmidt im Rudolf-Grund-Weg

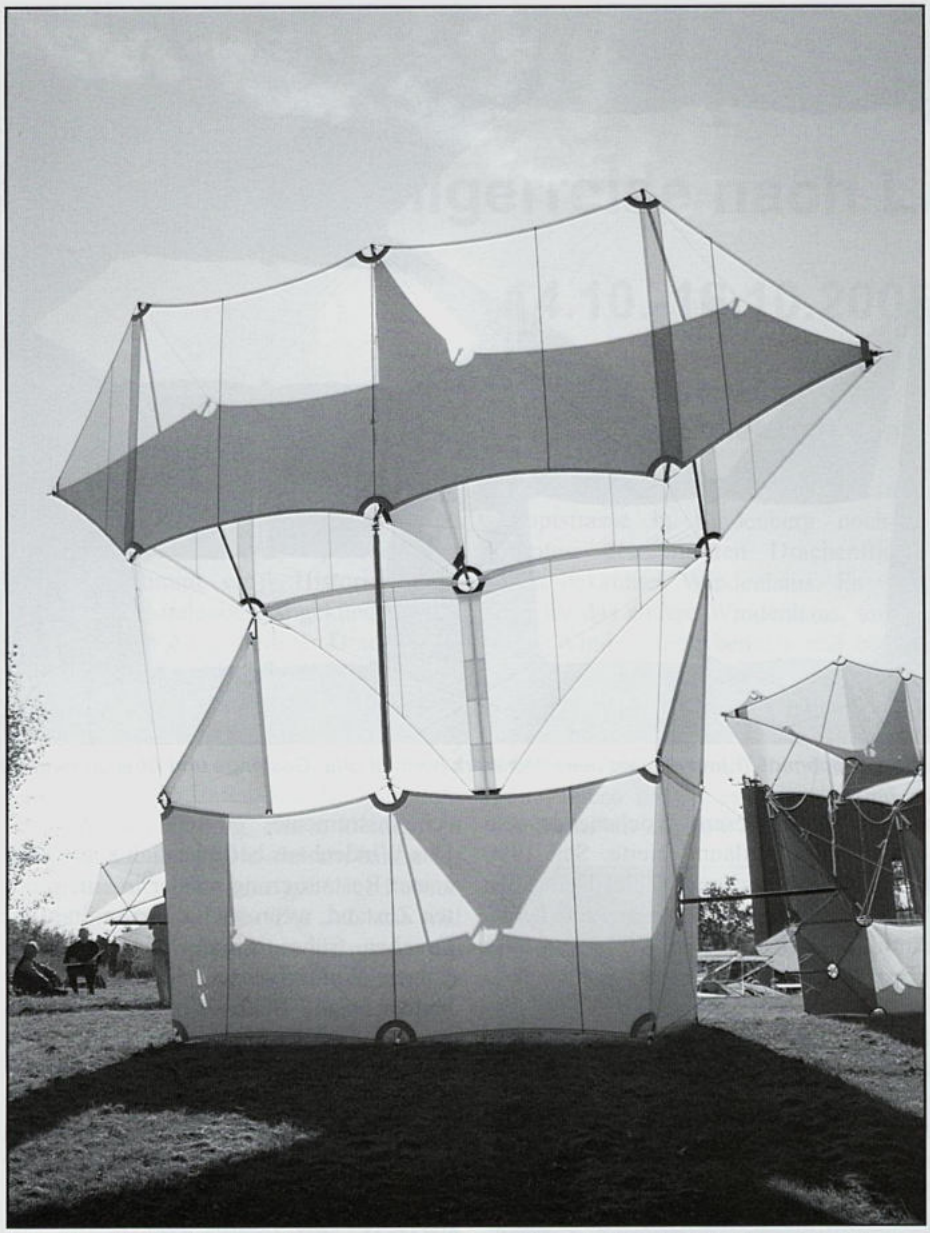
Die Unterbringung war sehr gut -wenn auch die Portionsgrössen beim Abendessen nicht dem Appetit einiger Drachenflieger entsprachen. Dafür wurden wir durch ein wirklich hervorragendes Frühstücksbuffet entschädigt. Die Informationen, die Werner Schmidt im Laufe der letzten Jahrzehnte in Literatur und in Lindenberg sammelte würden wohl ein kleines Buch füllen. Und auf der Wanderung zum Windenhaus gab uns Werner sehr viel von diesem Wissen weiter. Richtig spannend wurde es, als Werner uns in der Ballon- und Drachenhalle einen von ihm wieder restaurierten Grund'schen Regulierdrachen vorführte. Gestänge und Verspannung sind noch im Originalzustand. Der Drachen hat eine obere Zellenbreite von rd. 8,50m und besitzt eine Segelfläche von rd. 32m². Weiterhin befinden sich in der Halle verschiedene Nachbauten von Wetterdrachen, unter anderem Werner`s Lamson Aerocurve, sowie alte Drachendrähte und meteorologische Instrumente.

Das Windenhaus befindet sich heute nach seiner Restaurierung wieder in einem guten Zustand, wenn auch die zum Start der Drachen früher erforderlichen rd. 5km langen Waldschneisen nicht mehr vorhanden sind. Nach Werners Aussagen wurden die Wetterdrachen mit Drähten von rd. 5km Länge gestartet. Beim Start wurden rd. 2000m eingeholt, so dass die Drachen sich in rd. 1000m Höhe befanden. Aus dieser Position wurde dann über den weiteren Aufstieg entschieden.

Wie oben schon vermerkt, war an diesem Tage jedoch nicht daran zu denken, einen der klassischen Nachbauten zu fliegen. Gerade OKD und Miss Eddy konnten mit Mühe zum Fliegen gebracht werden.

Wir hatten alle unsere mitgebrachten Baumwolldrachen aufgebaut -nein wir

Claudia Hammer-Schmidt und Sabine Kinter
Die fleißigen Raffle-Girls



Der Beweis: Der Lamson Aerocurve stammt vom Grundschen Regulierdrachen ab!

mussten sie nicht auf dem Pilgerweg tragen. Werner hatte einen Transportdienst organisiert. Da an diesem Tage wegen des Jubiläums ein "Tag der offenen Tür" im Observatorium veranstaltet wurde, kamen viele der Besucher auch um sich diese Drachen anzuschauen. Es handelte sich um ein sehr interessiertes Publikum, mit dem viele Gespräche geführt wurden. Wesentlich mehr als bei anderen Drachenfesten üblich.

Am Abend führten dann einige Drachenfreunde ihre schauspielerischen Fähigkeiten vor. Werner Schmidt als Direktor Richard Assmann (mit Wampe) - der neue Leiter des Observatoriums, Dr. Franz Berger, konnte gut gegenhalten. Claudia Hammer-Schmidt als vornehm gekleidete Dame aus dem Jahre 1905 mit "Tochter" Karola Niesche. In dem aufgeführten Stück unterhielten sich einige "Gehilfen der Gehilfen" verschiedener Wetterobservatorien über ihre Chefs und ihre Arbeitsbedingungen. Walter Diem als Gehilfe der Deutschen Seewetterwarte in Hamburg beschwerte sich darüber, dass der Kaiser zwar 500000 Goldmark für die Einrichtung des Observatoriums in Lindenberg ausgab, dafür aber die jährlichen Zuschüsse für die Seewetterwarte auf 6000 Goldmark pro Jahr kürzte. "Naja", sagte er, "dafür wurde er später bestraft. Er musste nach Holland und holzhacken."

Nach dieser Vorführung ging es zu der von Ralf Maserski organisierten Raffle. Alle Drachenflieger hatten Pins, Bücher, T-Shirts, Drachen und Drachenbaumaterial für diese Versteigerung gestiftet. Die Raffle dauerte bis nach Mitternacht und brachte einen Betrag von über 700,- € ein, die einem guten Zweck zugeführt wurden. Den eigens für dieses Meeting hergestellten "Holm`schen Staffel-Stab" übernahm für den nächsten Historical-Kite-Workshop im Jahre 2006 Douwe Jan Joustra aus Holland.

Am Sonntagmorgen standen nur noch einige organisatorische Fragen offen, die aber bald geklärt waren. Antworten auf eure Fragen könnt Ihr auf den unten genannten Webseiten finden.

http://www.wetterdrachen.de/
Diese Seite solltet Ihr unter Favoriten hinterlegen. Es ist die Seite von Claudia + Werner, und mit einem Male Ansehen ist es nicht getan.

http://www.historical-kite-workshop.de/

http://www.dwd.de/de/FundE/Observator/MOL/MOL.htm
Dieses ist die offizielle Website des Lindenberger Observatoriums.

Auch muss ich mich hier jetzt von den Lesern des HoHi und vom DCD verabschieden. Es war das letzte Mal, dass ich für Euch hier schreiben konnte. Ich hoffe, dass wir eine neue Basis für unseren zukünftigen Daten- und Informationsaustausch finden werden und dass wir uns in den nächsten Jahren bei guten Winden beim Drachenfliegen treffen werden.

Ulrich Cziollek

Drachenversicherungen

Mit dem Wegfall des DCD erlischt zum Jahresende die Drachen-Halterhaftpflichtversicherung. Einige von uns besitzen sicher noch Haftpflichtversicherungen mit Zusatzvereinbarung, die Drachen (zumeist bis 5kg Eigengewicht) beinhalten. Die neueren Versicherungen bieten das aber nicht mehr. Somit war die Versicherung immer eine beruhigende Ergänzung zu unserem Hobby und für manchen sicher auch ein Beweggrund, dem DCD beizutreten. Es handelt sich dabei ja um eine Spezialversicherung, die in der Vergangenheit alle angefallenen Schäden problemlos regelte. Ein Grund, diese Versicherung weiter anzubieten, meine ich.
Um eine kostengünstige Weiterführung der Versicherung sicher zu stellen, habe ich mich dazu entschlossen, für Euch aktive Drachenpiloten dieses Angebot aufrecht zu halten. Dabei muss sich jeder „Drachenhalter" selber versichern, es gibt keine Familienversicherung.

Das sieht dann so aus:

Im Internet findet Ihr unter www.raabraxas.de/versicherung alle nötigen Informationen und eine Einzugsermächtigung, die gleichzeitig der Versicherungsantrag ist. Füllt diese bitte vollständig (!) aus und schickt sie mir unterschrieben bis spätestens 20. Januar 2006 zu. Die Versicherung kostet im ersten Jahr 22€. Das sind zwei Euro mehr, als beim DCD. Bedingt dadurch, dass ich bei Null anfange und erst einmal ein kostenpflichtiges Geschäftskonto eröffnen, die Software kaufen muss. Zudem will ich sicher gehen, dass mich meine Bemühungen um die Versicherung nicht bereits im ersten Jahr finanziell belasten. Finden sich genügend Versicherungswillige und rechnet sich das Ganze, dann wird der Beitrag natürlich im Folgejahr angepasst. Die ganze Sache funktioniert NUR im Lastschriftverfahren. Eure Versicherungsnummer/Bestätigung erhaltet Ihr etwa Mitte Februar 2006.
Schadensmeldungen richtet bitte an mich, ich sende Euch dann ein Formular zu, das wieder an mich zurück geht und dann von mir an die Versicherung weiter geleitet wird.

Zudem ist auch eine Veranstalterhaftpflichtversicherung im Angebot, auch dazu näheres auf der oben genannten Internetseite. Hier ist eine Kaution hinzu gekommen. Ihr könnt Euch bei jeder anderen Versicherung auch informieren, Veranstalterhaftpflichtversicherungen bietet jede größere Versicherung an.

Es bleibt also eigentlich alles so, wie es vorher auch war mit der Versicherung.

Windige Grüße,
Euer Matthias

Ein Abschied

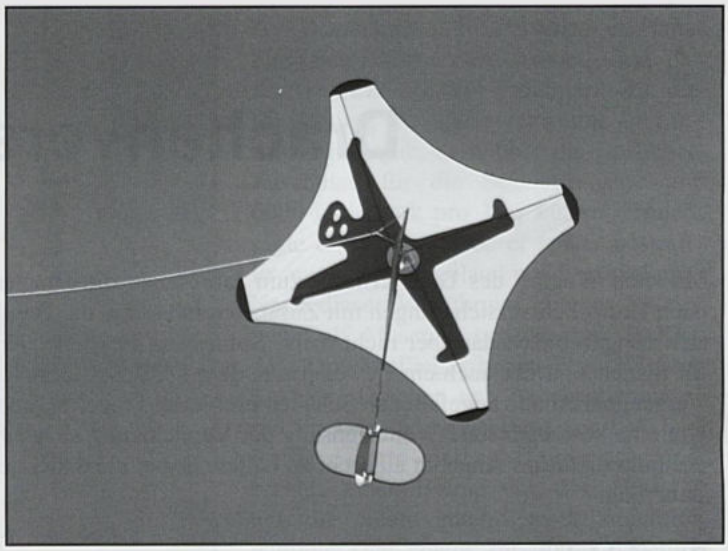
Nun ist es so weit. Wir halten die letzte Ausgabe des Hoch Hinaus in der Hand. Mich selber begleitete die Zeitschrift des DCD mein Drachenleben lang. Sie informierte mich über den DCD, das Drachenleben in der Nachbarschaft, in Deutschland und weltweit. Da das Leben des DCD nun beendet wurde, schließt nun mit diesen Seiten ein weiterer Schlussstrich eine bedeutende Bewegung in unserem Heimatland ab. Es waren sicher mehrere hundert Stunden, die ich selber in der Redaktion des HoHi - damals in Hamburg – verbrachte. Teils bis in die späten Nachtstunden. Viele Stunden des Schreibens bis zu diesem Zeitpunkt, des Bilderbearbeitens ... Die Umstellung des HoHi auf das A4-Format bot dann schließlich gestalterisch noch mehr Möglichkeiten, und ein neues Layout brachte noch einmal eine gewaltige Aufwertung.
Wir werden alle weiter unsere Drachen bauen und steigen lassen, ganz sicher. Aber wir werden weniger voneinander wissen. Mal sehen, wie es so läuft.

Es wäre nun müßig, sich bei allen zu bedanken, die das HochHinaus ermöglichten. Es waren zu viele Drachenfreunde. Jedenfalls machte mir das HoHi jederzeit viel Spaß.

Matthias Raabe

Bauplan

Gyrokopter



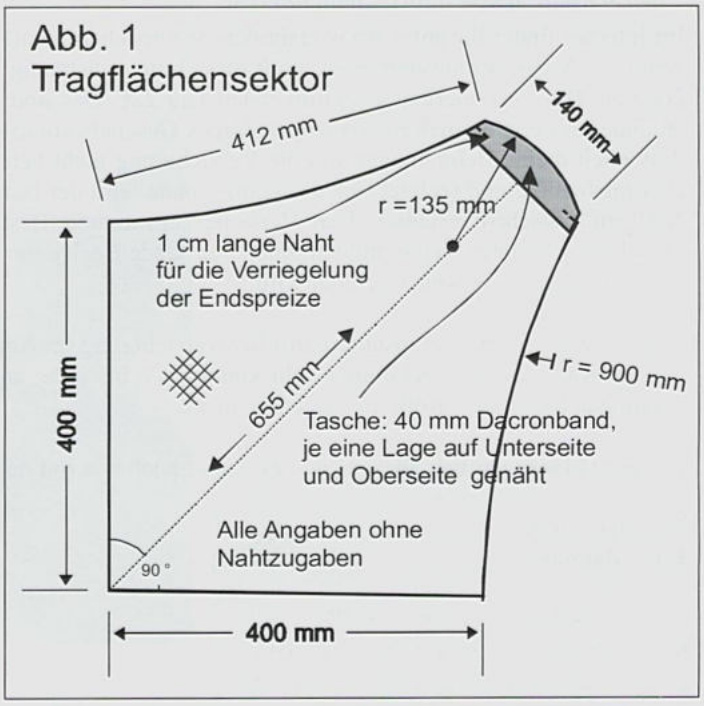
Text & Fotos: Erbo Heinrich

1. Einleitung

Der GYROKOPTER ist ein Drachen, dessen Segel als Rotor eines Hubschraubers ausgebildet ist. Er lehnt sich an ein Spielzeug (Turbino der Firma Günter) an, das inzwischen in Vergessenheit geraten ist. - Ron Moulton beschreibt diesen Kinderdrachen bereits 1982 in seinem Drachenbuch (S. 88, Otto Maier Verlag 1982). Dieser Drachen war elegant und dennoch einfach aufgebaut.

Im Rahmen der jährlichen, internen Bauaktion der Düsseldorfer Drachenfreunde entstand aus der Darstellung bei Ron Moulton und der Vorgabe, einen Langsamläufer zu entwickeln, auf dessen Unterseite die Applikation eines "Düsseldorfer Radschlägers" noch gut zu erkennen sein sollte, der GYROKOPTER.

Da zu erwarten war, dass dieses Modell erhebliche Zugkräfte entwickeln würde, wurde als Basis nur eine Fläche von etwa 1m² gewählt. Um den Rotor anzutreiben setzte man auf eine etwas ungewöhnliche Technik. - Eine asymmetrische Lage der vier Spreizen erlaubt es nämlich dem in das Segel greifenden Wind, die Ecken ein wenig schräg zu stellen. Der Rotor erhält dadurch nur ein kleines Drehmoment, bewegt sich also langsam und für das Auge gut nachvollziehbar.



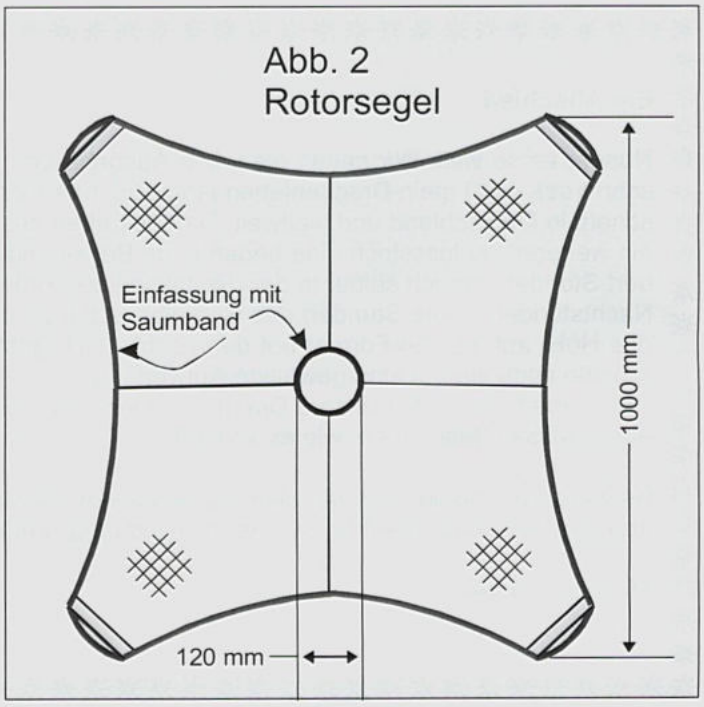
2. Rotorsegel

Zunächst fertigt man die Schablone für einen Tragflächensektor nach Abb. 1 an. Es gibt hier keinerlei Saum- oder Nahtzugaben, denn die Ränder des Zuschnittes werden später mit flexiblem doppelt gefalztem Saumband abgeschlossen. Unbedingt den Fadenlauf im Rotorsegel beachten!

Der Schablonenumriss wird viermal so auf das weiße Schikarex übertragen, dass der in Abb. 2 dargestellte Umriss des Segels entsteht. Den Mittelpunkt exakt anzeichnen, er wird für den Kreisausschnitt in der Mitte noch gebraucht.

Aus dem 4cm breiten DACRON-Band sind acht Abschnitte von je 150mm zu schneiden. Vier davon werden quer unter die Flügelspitzen geklebt. (PATTEX TRANSPARENT). Jetzt werden die überstehenden Teile der angeklebten Streifen auf die Segelform zurück geschnitten und von der Oberseite die anderen vier Dacron-Streifen eng an der Außenkante aufgenäht. Auch sie müssen egalisiert werden. Mit zwei kleinen Quernähten (1cm) am Rande der so entstandenen Taschen schafft man einen Halt für die Endspreizen.

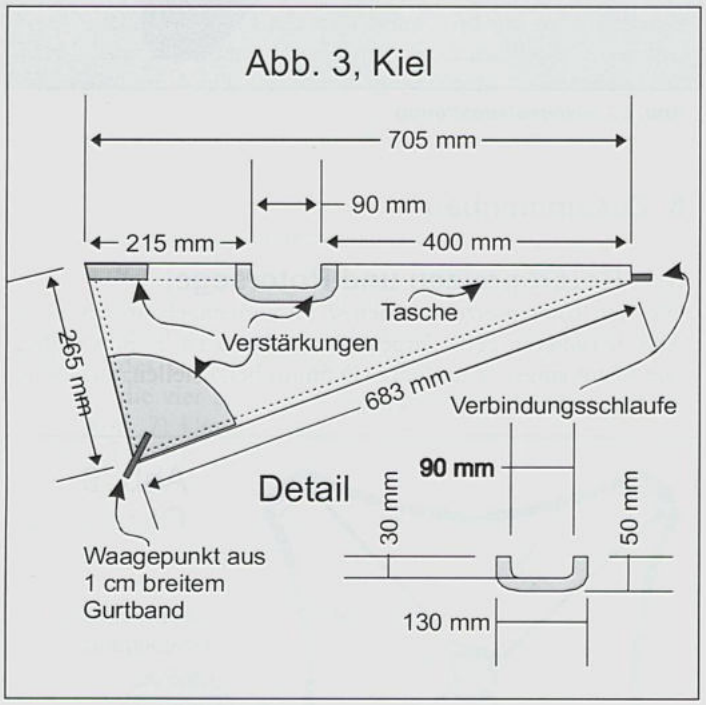
Nun wird das Segel mit weichem, schwarzem, doppeltem Saumband eingefasst und die DACRON-Streifen am Rande gleich mit versäubert. Ein Kreis mit 60mm Radius wird um



den oben erwähnten Mittelpunkt gezeichnet, der dann ausgeschnitten und mit dem doppelten Saumband eingefasst wird. Das fertige Segel sollte so aussehen wie in Abb 2.

3. Kiel

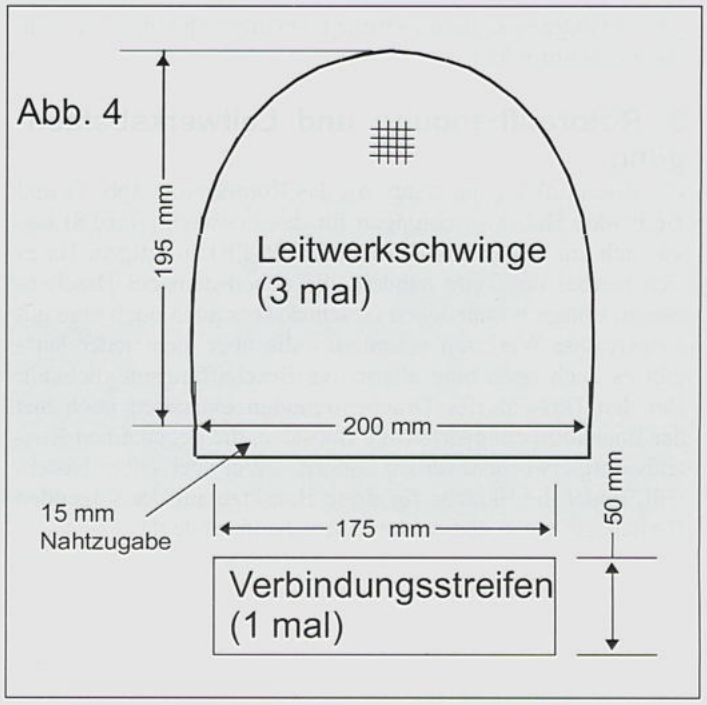
Der Kiel (rot) wird nach den Maßen in Abb. 3 angefertigt. Beim Zuschnitt müssen jedoch Zugaben für Tasche und Säume berücksichtigt werden. Nachdem man die drei Verstärkungen, die aus dem roten Schikarex auszuschneiden sind, an den angegebenen Stellen aufgeklebt hat, beginnt man mit dem Säumen der beiden unteren Kanten. Der geklebte Verstärkungssektor am Waagepunkt des Kiels wird beim Säumen mit eingefasst.



Nun wird der verstärkte Bereich an der Oberkante des Kiels, in den das Verbindungsstück zum Rotorlager passen soll, so ausgeschnitten, dass beim Nähen der Tasche nur noch der in Abb. 3 gezeigte Verstärkungskranz (Detail im unteren Teil von Abb. 3) stehen bleibt. Dieser Kranz wird mit schwarzen Saumband eingefasst. - Erst jetzt kann die Tasche für den Längsträger umgelegt und genäht werden. Diese Tasche sollte eine durchgängige Breite von 20mm haben und kann nur in zwei Schritten genäht werden, da sie ja durch die Öffnung des Tunnels unterbrochen ist. Im vorderen Bereich wird sie an der oberen Kielspitze kräftig verriegelt. Die zweite Naht im hinteren Bereich schließt ab mit einer Schlaufe aus schwarzem Gurtband, das in der unteren Hälfte der Tasche anzunähen ist.- Die Schlaufe für den Waagepunkt aus 16cm langen und 1cm breiten Gurtband, wird auf beide Seiten des Kiels genäht, so dass ihre Verlängerung auf die Mitte des Ausschnitts in der Längsträgertasche zeigt.

4. Leitwerk

Das Leitwerk besteht aus drei identischen Schwingen, die über einen Streifen miteinander verbunden sind. Die Schablone in Abb. 4 sollte mit dem gleichen gebogenen Glasfaserstab (2-2,5mm) modelliert werden, der später auch zum Aufspannen der Schwingen eingesetzt wird. Man schneidet sechs Quadrate mit einer Kantenlänge von ca. 23cm aus dem roten Stoff aus. Drei davon erhalten an einer Kante einen 7,5mm breiten doppelten Saum. In Abb. 4 ist dafür eine Zugabe von

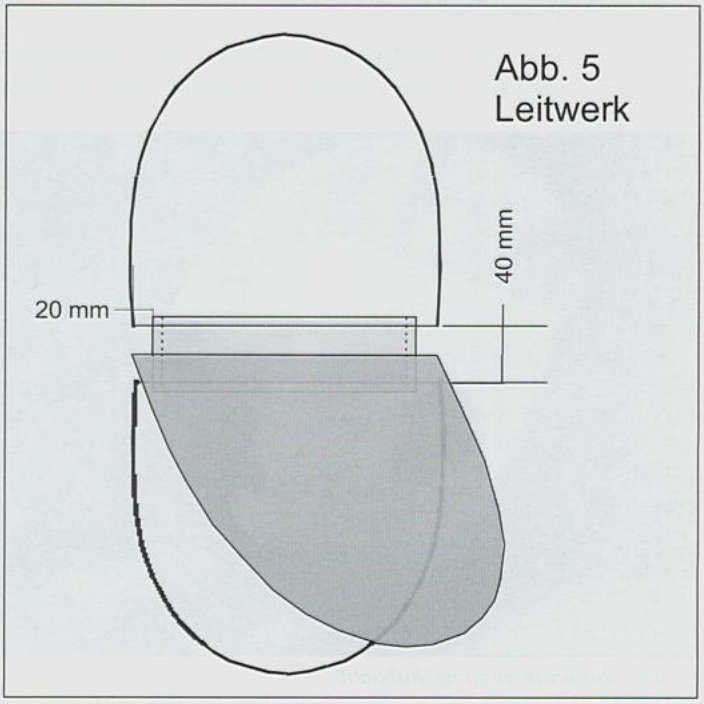


15mm vorgesehen. Die anderen drei Quadrate bleiben ungesäumt.

Wenn die Umrisse der Leitwerkschwingen auf die Quadrate übertragen sind, werden je ein gesäumtes und ein ungesäumtes Stück links auf links bündig aufeinander gelegt, fixiert und auf der eingezeichneten Linie zusammengenäht, dann die außen überstehenden Reste etwa 3mm von der Naht entfernt abgeschnitten und der so erhaltene "Sack" auf rechts gewendet. Jetzt kann 5mm parallel zum Rand eine zweite Naht gelegt werden, welche die Tasche abschließt. Der nicht gesäumte Teil wird jetzt herausgeschnitten.

Die drei Schwingen werden über einen rechteckigen Streifen miteinander verbunden, der in Abb. 4 (unten) dargestellt ist.

Dieser Streifen ist seitlich gesäumt und sollte genau die in der Zeichnung angegeben Maße haben. Die Schwingen werden so an den Verbindungsstreifen genäht, dass die in Abb. 5 gezeigte dreidimensionale Leitwerksstruktur entsteht. Hier muss so genau wie möglich gearbeitet werden, damit später eine



gleichmäßige Spannung zwischen den drei Schwingen besteht und sie in Form hält.

5. Rotoraufhängung und Leitwerksbefestigung

Die Rotoraufhängung (Abb. 6), das Rotorkreuz (Abb. 7) und die beiden Haltevorrichtungen für das Leitwerk (Abb. 8) lassen sich am besten aus Kunststoff (PP, PE) anfertigen. Da es sich hierbei um Teile handelt, die neben dem bei Drachenbauern immer vorhandenen Geschick aber auch noch eine gut ausgerüstete Werkstatt erfordern - die aber nicht jeder hat - gibt es auch noch eine alternative Beschaffungsmöglichkeit: Bei den Düsseldorfer Drachenfreunden existieren noch aus der Bauaktion ein paar fertige Bausätze, die gegen einen Kostenbeitrag erworben werden können. - Wer aber selber basteln will, findet die Skizzen für diese Bausätze auf der folgenden Homepage: www.duesseldorfer-drachenfreunde.de

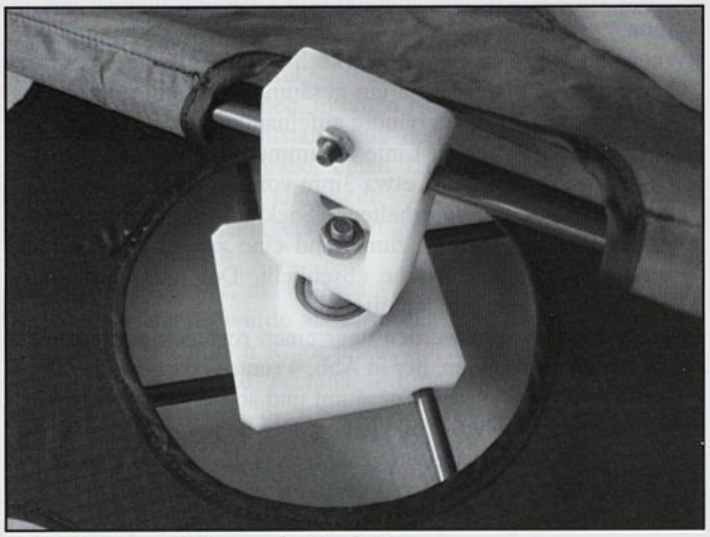


Abb. 6 Rotoraufhängung (Untersicht)

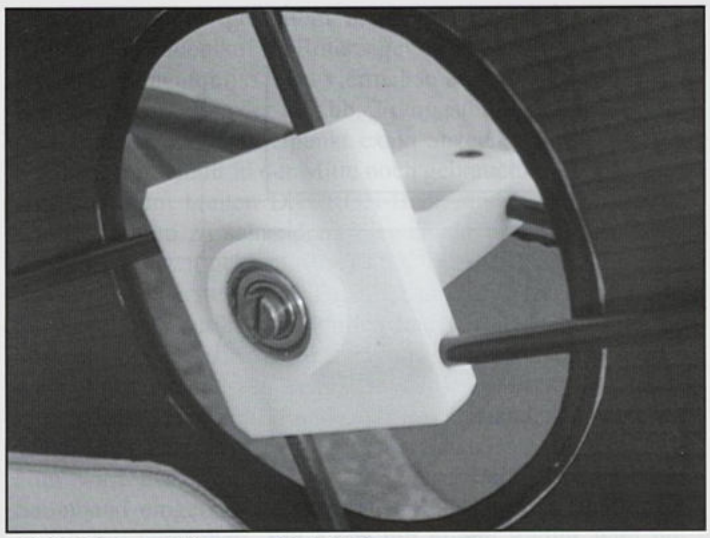


Abb 7 Rotoraufhängung (Aufsicht)

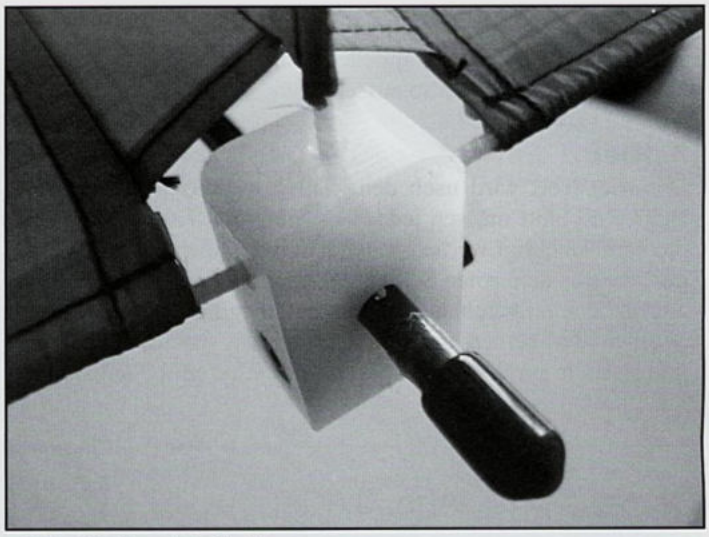
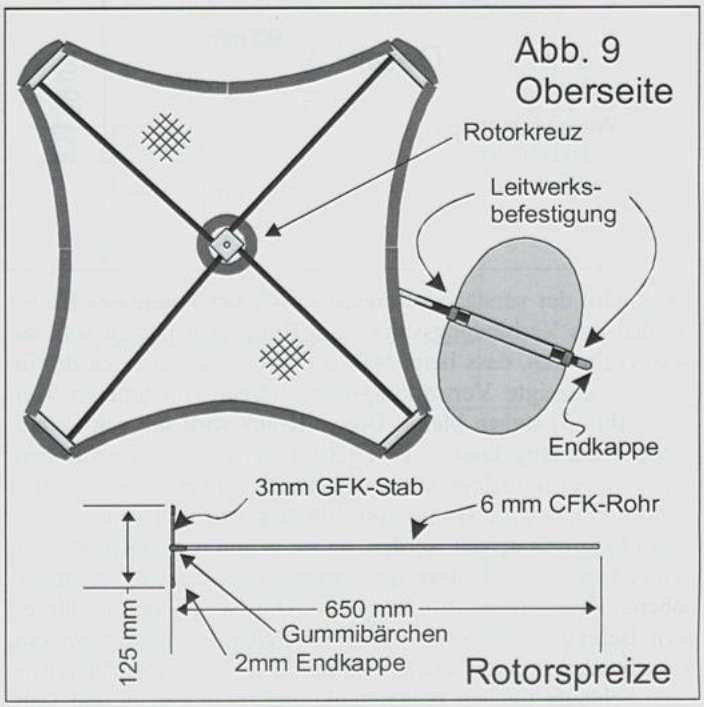


Abb. 8 Leitwerksbefestigung

6. Zusammenbau

6.1. Rotorspreizen und Rotorsegel

Die vier Rotorspreizen werden so zusammengebaut, wie es in Abb. 9 (unterer Teil) dargestellt ist. Dazu ist es notwendig, vier 65cm lange CFK-Rohre (Ø 6mm) herzustellen, auf die je ein Gummibärchen gesteckt ist.



Vier GFK-Stäbe (Ø3 mm) werden auf eine Länge von 125mm gebracht, durch die freie Öffnung der Gummibärchen geschoben und an den Enden mit Endkappen (2mm) gesichert. - Die Spreizen werden auf der Rückseite des Segels so in die vier Taschen gesteckt, dass die Abschlusskappen der Querstäbe hinter den kurzen Verriegelungsnähten liegen und das gesamte "T-Stück" nicht mehr herausfallen kann.

6.2. Kiel und Längsträger

Ein 6mm CFK-Rohr wird auf 100cm gebracht in den hinteren Tunnel des Kiels geschoben, bis der Ausschnitt für das Verbindungsstück zum Rotorkreuz erreicht ist. Die Rotoraufhän-

gung wird eingefügt, eine Endkappe auf das Rohr gesteckt und der Längsträger bis zur vorderen Spitze der Tasche geschoben. Schließlich wird die Aufhängung in der Mitte des Ausschnittes mit der Spannschraube auf dem Längsträger fixiert, so dass sich beide Teile nicht mehr gegeneinander verdrehen. (Abb. 6)

6.3. Leitwerk und Längsträger

Erst werden drei GFK-Stäbe (Ø 2 oder 2,5mm) auf die Länge von ca. 52cm gebracht, in die Taschen der Leitwerksschwingen geschoben und dann die Enden der drei Stäbe in die Sacklöcher der beiden Leitwerksträger gesteckt. (Abb. 8) Das Leitwerk sollte jetzt bereits Form angenommen haben und symmetrisch sein. Dann wird es auf den Längs-träger hinter den Kiel geschoben. Das Ende des Rohrs wird mit einer Gummikappe abgeschlossen. Eine kurze Schnurschlaufe verbindet den Gurt am Kielende mit dem vorderen Leitwerksträger. Dann wird das Leitwerk mit dem Seitenruder nach unten ausgerichtet, der Kiel gespannt und die beiden Spannschrauben festgezogen.

6.4. Der fertige Hubschrauber

In Abb. 9 ist der fertige Hubschrauber von oben zu sehen. Daraus geht hervor, dass man lediglich den unter 6.3. vormontierten Rumpf mit seinem Rotorkreuz von unten durch die Öffnung des unter 6.1. vorbereiteten Segels schieben muss, um dann die vier Spreizen in das Rotorkreuz stecken zu können. (Abb. 7) Um das Leitwerk auszurichten, legt man den GYROKOPTER auf den Rücken. Das Seitenruder sollte genau senkrecht zur Tragfläche stehen und mit den Spannschrauben so fixiert werden, dass es sich nicht mehr um die Längsachse drehen kann.

7. Einfliegen und Einstellen

Das Einfliegen ist verhältnismäßig einfach, denn der Anstellwinkel der Rotorfläche lässt sich durch Verschieben der Aufhängung auf dem Längsträger verändern. Dazu ist es notwendig, die Spannschraube an der Rotoraufhängung zu lösen und nach dem Verschieben wieder gut festzuziehen. Diese Einstellung wirkt auch auf die horizontalen Schwingungen, die der Rumpf im Flug immer wieder macht. Je länger der vordere Hebel ist, umso ruhiger sollte das Leitwerk stehen. Versucht der Drachen nach einer Seite auszubrechen, kann auch mit einer schwachen Neigung des Leitwerkes gegengesteuert werden.

8. Flugverhalten

Bei mittlerem Wind wird der GYROKOPTER ohne Probleme am Himmel stehen oder etwas hin und her wandern. Er dreht sich mit 50 bis 150 Umdrehungen pro Minute und entwickelt für seine Fläche einen kräftigen Zug. Am dekorativsten sieht er in etwa 20 bis 30m Höhe aus. - Starten lässt er sich aus der Hand oder durch Hochstart.

Der Autor mit dem Prototypen

Materialliste zum Gyrokopter

Schikarex, (weiß, 155cm breit):	140 cm
Schikarex (rot, 155cm breit):	70 cm
Dacronband (schwarz, 4 cm breit):	20 cm
Saumband (schwarz, 1,2 cm breit, weich und doppelt gefalzt, kein Spinnakermaterial!):	550 cm
Gurtband (schwarz, 1,0 cm breit):	40 cm
CFK-Rohr (Ø 6 mm):	3,00 m
GFK-Stab (Ø 3 mm):	1,00 m
GFK-Stab (2,0-2,5 mm):	2,00 m
Endkappen (Ø 6 mm):	2 Stck.
Endkappen (Ø 2 mm):	8 Stck.
Gummibärchen (Ø 6 mm):	4 Stck

Abbildungen und Hinweise zur Herstellung folgender Komponenten sind im Text zu finden:

Rotorlager mit Kreuz:	1 Stck
Aufhängung zwischen Rotorlager und Längsträger:	1 Stck
Spannvorrichtung für Leitwerk:	2 Stck

Werkzeug

Schraubenzieher (Längsschlitz)
Schraubenschlüssel M6 und M4

Impressum

Drachen-Club-Deutschland e.V.
German Kite Fliers Association

Hoch Hinaus ist das offizielle Magazin des Drachen-Club-Deutschland e.V., überregional, unabgängig und überparteilich. Das Heft erscheint viermal im Jahr. Für DCD-Mitglieder ist der Heftpreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verkaufspreis siehe Umschlag.
Die Auflage dieser Ausgabe beträgt 700 Stück.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1/2004

Redaktion & Layout:
Ralf Maserski

Autoren dieser Ausgabe:
Ulrich Cziollek, Jürgen Ebbinghaus,
Erbo Heinrich, Heinrich Hohmann,
Ralf Maserski, Matthias Raabe, Edgar Schade

Fotos:
Ulrich Cziollek, Jürgen Ebbinghaus,
Erbo Heinrich, Heinrich Hohmann,
Ralf Maserski, Edgar Schade

Titelfoto:
Sunday Morning in Luenen
Foto: Jürgen Ebbinghaus

Seite 2
Daniela & Gerhard Zitzmann

Seite 23/24
Holm Struck, Jürgen Ebbinghaus,
Ralf Maserski

Herstellung:
Partner Werbung & Druck GmbH
Gehrstücken 3, 25421 Pinneberg
Tel.: 04101/6998-0, Fax: 04101/6998-99

Redaktionsadresse:
Redaktion Hoch Hinaus
c/o Ralf Maserski
Knappenstr. 26, 44149 Dortmund
Tel.: 0231/5890329,
Email: ralf@maserski.de

Der DCD ist im Vereinsregister des Amtsgericht Düsseldorf eingetragen. Wegen der Förderung von Jugend und Sport ist der Verein als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Der DCD hat ein Spendenkonto beim Hamburger Sportbund, Konto: 36/09997, Vereins– und Westbank, BLZ 200 300 00, Kennwort „DCD 6566".
Unverlangt eingesandte Beiträge sind sehr willkommen, jedoch kann dafür keinerlei Verantwortung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Das Blatt soll als Fachzeitschrift überparteilich sein. Etwa bestehende Patente, Gebrauchsmuster oder Warenzeichen sind nicht immer ausdrücklich als solche genannt. Das Fehlen eines solchen Hinweises lässt nicht den Schluss zu, dass Warennamen, Konstruktionen usw. frei sind. Das Urheberrecht und weitere Rechte liegen beim Hoch Hinaus bzw. beim namentlich genannten Verfasser. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung und gegen Einsende eines Belegexemplars.

Drachen-Club-Deutschland e.V.
DCD
Verein für den Fesseldrachen-Sport

www.dcd-online.de

Vereinsadresse:
DCD
Drachen-Club-Deutschland e.V.

Geschäftsführung:
Berndt Schuhmacher
Martinistraße 87
49080 Osnabrück
Tel./Fax: 0541/432099

Das HochHinaus bietet an:

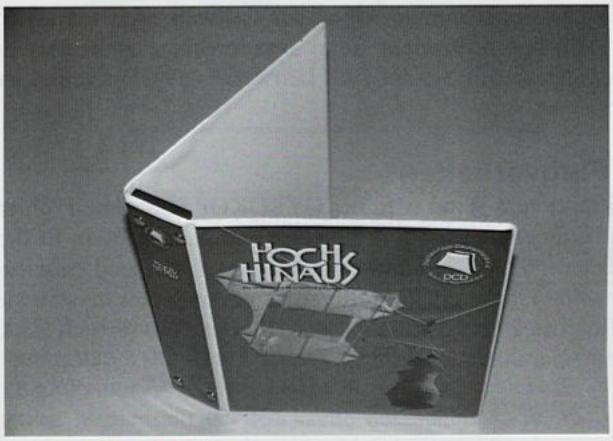
Alte HoHi-Ausgaben

1992-2/3	
1994-3	
1995-4	
1996-1	
1997-1/2/3	
1998-1/2/3/4	
1999-1/2/3/4	
2000-1/2/3	
2001-1/2/3/4	
2002-1/2/3/4	
2003-1/2/3/4	**je 1€**
2004-1/2/3/4	**je 2€**
2005-1/2	**je 4€**

Alle Ausgaben können von der Redaktion bezogen werden. Allerdings sind einige der älteren Hefte nur noch in sehr geringen Stückzahlen vorrätig.

Restposten!

HoHi-Sammelordner DIN A5
für alte HoHi-Hefte

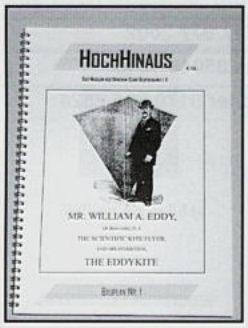


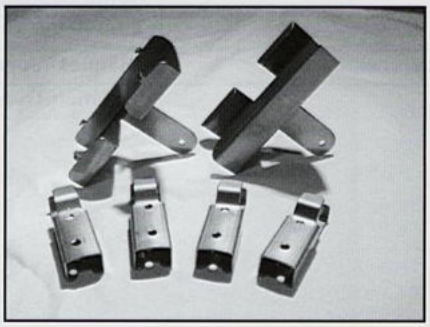
Fassungsvermögen: 8 Hefte
Preise
1. Ordner **4,00€**
jeder weitere **2,50€** (inkl. Porto & Verpackung)
Nach Übermittlung der Adresse (per email, Fax, Telefon oder Brief) und Eingang des Betrages auf dem Konto, wird das Heft zugeschickt.

Das HochHinaus bietet an:

Bauplan Nr.1
Der Eddy-Drachen + Verbinder-Satz

Der Bauplan kann zusammen mit dem Verbinder-Satz zum Preis von **43,-€** (inkl. Porto & Verpackung) von der Redaktion bezogen werden. Nach Übermittlung der Adresse (per email, Fax, Telefon oder Brief) und Eingang des Betrages auf dem Konto, wird das Heft zugeschickt





Sonderheft Nr.1
Das Drachenarchiv präsentiert: Arno-Haft-Ausstellung

Das Heft kann zum Preis von **8,-€** (inkl. Porto & Verpackung) von der Redaktion bezogen werden. Nach Übermittlung der Adresse (per email, Fax, Telefon oder Brief) und Eingang des Betrages auf dem Konto, wird das Heft zugeschickt.

"Drachen mit Geschichte" - Neuauflage!

Foto der alten Ausgabe

Das seit etlichen Jahren vergriffene Buch "Drachen mit Geschichte . Historische Modelle zum Selberbauen" von Walter Diem und Werner Schmidt ist wieder erschienen - in einer verbesserten Ausgab, als Paperback mit 168 Seiten im Format 19 x 27 cm, zum Ladenpreis von 18,50 Euro.
Das Buch wird nicht mehr im früheren Verlag, sondern als "Books-on-Demand"-Ausgabe von Walter Diem und Werner Schmidt herausgegeben. Es enthält nach wie vor 13 historische Drachen, die zum größten Teil in absolut originalgetreuer Form nachgebaut werden können: mit den Baumaterialien Holz, Bambus und Baumwollstoff, mit den aus alten Veröffentlichungen belegten Abmessungen der Vorbilder. Einige Beispiele sind aber auch "übersetzt", also mit modernen Werkstoffen - aber weitgehend nach den alten Dimensionen und Konstruktionen - gebaut worden. Die 13 Drachen werden dem historisch interessierten Drachenfreund mit ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Verwendung in der Meteorologie, als Flugzeugvorläufer und für militärische Zwecke vorgestellt. Es beginnt beim Hargrave-Drachen aus dem Jahr 1895, es folgen Drachen von Lamson, Kusnetzow, Lecornu, Brogden, Köppen, Schreck und Grund - und als jüngstes Beispiel wird der Nachbau des 'barrage kite' von Sauls aus dem jahr 1941 vorgestellt. Rund ein halbes Jahrhundert Drachengeschichte, die wohl interessanteste Periode des Drachenbaus, ist in diesem mit historischen Abbildungen, mit vielen Detailfotos und zahlreichen Zeichnungen ausgestatteten Buch präsent.

Die Autoren legen auch Wert auf diese Information:
Das Buch ist wesentlich besser gebunden, wird also keine Auflösungserscheinungen zur "Lose-Blatt-Sammlung" wie die alte Ausgabe zeigen und somit selbst harten Beanspruchungen auf dem Werktisch standhalten. Und: wer die alte Ausgabe nur noch als Sammlung 'fliegender Blätter' besitzt, kann jetzt ein komplettes, "richtiges" Buch ins Regal stellen.

Das Buches ist ab sofort erhältlich.
Es kann zum Preis von 21,50€ (inkl. Versandkosten) bei der Redaktion bestellt werden. Die Lieferung erfolgt, sobald die Zahlung auf dem Redaktionskonto eingegangen ist.

Redaktion HochHinaus
c/o Ralf Maserski
Knappenstr. 26
44149 Dortmund
email: ralf@maserski.de
Telefon: 0231/5890329
Fax: 0231/5890328

Redaktionskonto
Ralf Maserski
Stadtsparkasse Dortmund
BLZ 440 501 99
Konto 232 108 800

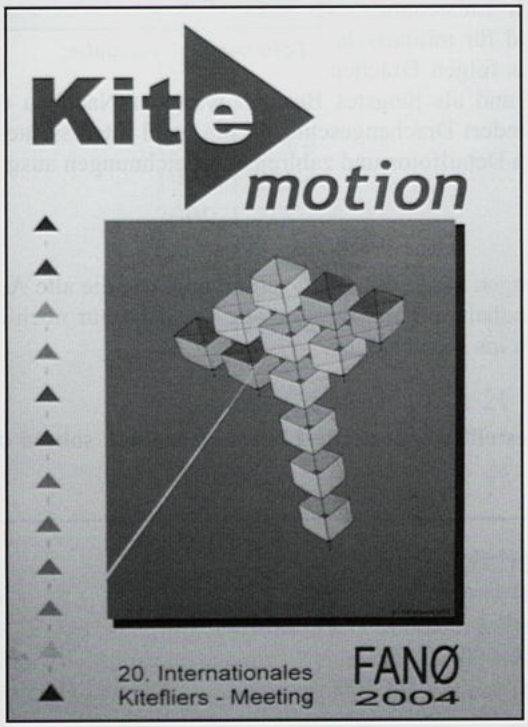
Drachenfesttermine - www.dcd-online.de

Datum	Veranstaltung	Kontakt
14.01.-15.01	4. Int. Dolomiti Balloonfestival & 1. Drachenfestival in Toblach	Alexander Strobl (0039) 0474-972458
03.03.-05.03.	23rd Annual Fort Worden Kitemakers Conference	Bob Alford +(425) 392-9144
08.04.-17.04.	20. Intern. Drachenfest Berck sur Mer	Gérard Clément 0033-1-44680075
30.04.-01.05.	Weymouth International Beach Kite Festival	The Kite Society +01206 271489
19.05.-21.05.	19. int. Kamener Drachenfest IKEA KITE 2006, Kamen-Heeren	Uwe Gryzbeck 02332-62627
15.06.-18.06.	22. Kitefliersmeeting Fano	Rainer Kregovski 040-213848
01.07.-02.07.	Drachenfest in Rheine	Mathias Niehues 0171 4161609
08.07.-09.07.	Brighton Kite Festival, Stanmer Park	Brighton Kite Fliers +01273 582309
18.08.-20.08.	18e Intern. Vliegerfeest Emmen	Gerrie Enninga 0031-(0)651311841
01.09.-03.09.	17. Drachenfest Rømø	Rømø Touristbüro (00 45) 74 75 51 30
02.09.-03.09.	Bristol International Kite Festival, Ashton Court	Avril Baker +0117 977 2002
16.09.-17.09.	2. Drachenfest auf dem Sportflugplatz in Bad Gandersheim	"Hannes" Jonas 05045-1815
29.09.-01.10.	17. Familien Drachenfest Lünen	Christian Treppner 0170 294 2524

Hier gibt's das Hoch Hinaus!

Metropolis Drachen
www.metropolis-drachen.de
Lecker Chaussee 36a
24983 Handewitt

Leider führte nur ein Drachenladen in letzter Zeit das Hoch Hinaus.



Trend TV präsentiert:

Kitemotion - Fanø 2004

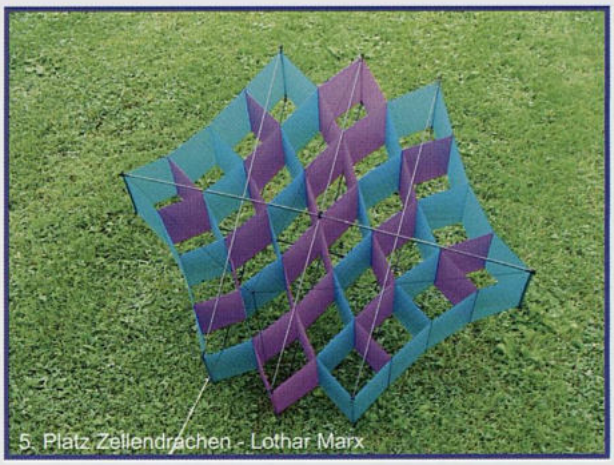
Meteorologische Drachen
Workshop: Potterdrachen
Paddy-Drachen
Sterndrachen
Rokkaku-Kampf
Drachenfähren
Buggy-Aktion
Megabyte

Die DVD kann zum Preis von 19,95€ + 2,90€ Porto/Versand gegen Vorkasse bestellt werden.

trend TV Wolfsburg
Postfach 100 902
38409 Wolfsburg

email: trendtv@t-online.de

2. Platz Standard-Drachen - Heinrich Hohmann



5. Platz Zellendrachen - Lothar Marx

DM 2005

1. Platz Kettendrachen - Hennes Kurbjuhn

1. Platz Stablose Drachen - Christian Laskowski

Metropolis Drachen

Lecker Chaussee 36a
24983 Handewitt
Tel. 04608 - 970 270
E-Mail: info@metropolis-drachen.de

Lenkdrachen | Einleiner | Matten | Buggys | Buggy-Räder | Baumaterial | Zubehör | Leinen | Bücher

Online-Shop
Ladengeschäft
Neuheiten
Tips & Tricks
Finanzierung
Top-Angebote
Top-Beratung
Top-Auswahl
Reparaturen
seit 1995

Vertriebspartner namhafter Hersteller:
Elliot, HQ-Invento, Wolkenstürmer, Paracontrol, Colours in Motion, Premier-Kites, Libre, Rhombus, Skua, Kersch, Level-One-Kites, Phönix, Climax, Cyclone, KeWo, Revolution, Space-Kites, Wings, Ozone, Yoz, u.v.m.

mehr als 1300 Artikel

2 Min. von der A7
letzte Ausfahrt
vor der dänischen
Grenze
neben der Shell-
tankstelle

von März bis Oktober
auch auf der dänischen
Nordseeinsel Rømø
im Butikscenter Lakolk

Geöffnet: Mo - So 10:00 - 18:00

an einem der grössten
Autostrände Europas

kostenlose Preisliste anfordern !!!

10 Jahre
Metropolis-Drachen
1995 - 2005

wir akzeptieren
VISA MasterCard

Wir freuen uns auf Euren Besuch

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 09:30 - 18:00
Mi. ab 13:00 geschlossen
Sa. 09:00 - 13:00

www.metropolis-drachen.de

DM 2005 - Fotos von Holm Struck, Jürgen Ebbinghaus, Ralf Maserski

2. Platz Kettendrachen - Tom Teubner

2. Platz Zellendrachen - Karl-Heinz Preußner

2. Platz Flachdrachen - Marcus Ertl

2. Platz Stablose Drachen - Bernhard Dingwerth

4. Platz Flachdrachen - Eva Dietrich

1. Platz Zellendrachen - Ralf Dietrich

3. Platz Standard-Drachen - Stefan & Dagmar Reilmann

3. Platz Flachdrachen - Karl-Ullrich Körtel